

Buchbesprechung

W. WESTHEIDE, G. RIEGER (Hrsg.) Spezielle Zoologie, Teil 1: Einzeller und Wirbellose Tiere.
3. Auflage, Springer Verl. Berlin Heidelberg, 2013; XXV+ 892 S.

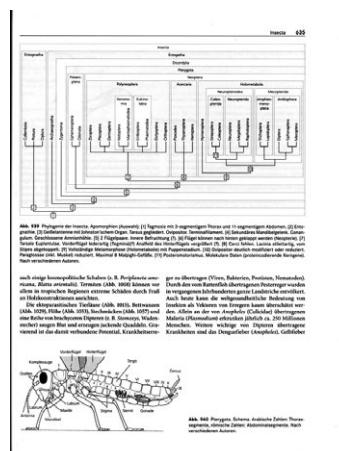
Inzwischen ist das bestens eingeführte und schon in mehrere Sprachen übersetzte Lehrbuch der Speziellen Zoologie in der dritten Auflage verfügbar. Dem Herausgeberteam ist es wieder gelungen, eine gute und umfassende Zusammenfassung vorzulegen. In dieser Auflage werden die neuen Ergebnisse der letzten Jahre gebührend berücksichtigt und so ist das Buch nicht nur ein Kompendium über die verschiedenen Tiergruppen, sondern auch eine wertvolle Übersicht zum aktuellen Stand der zoologischen Systematik. Professor Reinhard RIEGER, der 2006 verstorben ist, konnte an dieser Auflage nicht mehr mitarbeiten. Die vielen Abbildungen sind nach wie vor ohne Farbdruck, was aber durchaus entbehrlich erscheint. Sehr schön sind neben den vielen didaktisch guten Zeichnungen die TEM und REM Abbildungen. Wertvoll sind auch die vielen "Stammbaum"-Übersichten.

Der Umfang des Bandes ist hauptsächlich durch einen etwas größeren Satzspiegel und dünneres Papier etwas kleiner als in der letzten Auflage. Der Text ist auf Grund der vielen Autoren unterschiedlich gut zu lesen, aber insgesamt ist den Herausgebern doch ein weitgehend einheitliches Werk gelungen. Manchmal sind die morphologischen Charakterisierungen recht schwer verständlich. Hier sollte in einer künftigen Bearbeitung selbst um den Preis der Informationsdichte auf bessere Lesbarkeit geachtet werden. Beispielsweise ist eine Anmerkung wie "Cervikalsklerite vorhanden" (S. 675) sicher für die meisten Leser unverständlich und damit nicht hilfreich – wer weiß schon was die Cervikalsklerite sind? Solche Beispiele gibt es leider etliche.

Die Insekten gelten nicht mehr als Schwestergruppe der Myriapoda, sondern als Schwestergruppe eines Crustaceen-Taxons, vielleicht der Remipedia. Diese wurden in den 1980er Jahren in überfluteten Kalksteinhöhlen und Lavatunneln im sauerstoffarmen Meerwasser entdeckt. Innerhalb der Insekten ist das Taxon der Entognatha (Collembola, Protura und Diplura) inzwischen zumindestens fraglich, vermutlich sind die Diplura die Schwestergruppe der Ectognatha (= Insecta s. str.); aber trotzdem sind die Entognatha im Übersichts-Cladogramm (Abb. 939, siehe Bildbeispiel unten) eingezeichnet. Die Plecoptera (Steinfliegen) sind vermutlich die Schwestergruppe der Dermaptera (Ohrwürmer), die Mantodea (Fangschrecken) die Schwestergruppe der Blattodea (Schaben, inklusive der Isoptera). Dass die Termiten (Isoptera) eine hochspezialisierte Teilgruppe der Schaben sind, ist inzwischen zweifelsfrei. Termiten sind die Schwestergruppe der halbsozialen, xylophagen Schabengattung *Cryptoercus*. Die Phasmatodea (Stabschrecken) sind die Schwestergruppe der Embien (Tarsenspinner). Bei den holometabolen Insekten sind die Strepsipteren (Fächerflügler) eindeutig die Schwestergruppe der Coleoptera (Käfer), die Hymenopteren die Schwestergruppe aller übrigen Holometabola.

Insgesamt kann die vorliegende neu bearbeitete "Spezielle Zoologie" uneingeschränkt empfohlen werden, sowohl als Lehrbuch als auch als Nachschlagewerk, und darf in keiner zoologischen Bibliothek fehlen.

K. SCHÖNITZER



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [104](#)

Autor(en)/Author(s): Schönitzer Klaus

Artikel/Article: [Buchbesprechung 120](#)